

Salz-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechster Jahrgang.

Inzerate
werden pro Spalte oberer Raum
mit 20 Pf., für alle mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition, von welchen An-
nahmen- und Abrechnungs-Be-
stellungen angenommen.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Reklamen pro Seite 40 Pf.

Abonnement
Die Salz-Zeitung 2 R., durch
den Postweg 3 R. 50 Pf., an-
sonsten 1 R. 75 Pf., 1 monatlich 84 Pf.,
einzelne Exemplare 2 Pf.
Bestellungen werden bei allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Die die Expedition verantwortliche
S. W. Dr. A. Dörflinger.

Nr. 99.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 1. Mai

1883.

Österreichische Uebersicht.

In Paris will man nun auch seine Debatte über die Triestallianz haben. Der Herzog von Broglie brachte im Senat eine bezügliche Interpellation ein. Die Diskussion derselben wurde auf Dienstag verschoben. Die Triestallianz mittelst, wird die Debatte des Senats die Regierung und über die Schuldhaftigkeit sowie über den jüngsten Ausdruck des Staatsrechts in betreff der Streichung der Exzellenz der Reichsminister interpellieren. — Die Kammer der Deputirten genehmigte einen Kredit von 370,000 Frs. für die Vertretung Frankreichs bei der Kaiserkrönung in Moskau. — Die gemeinsame Kommission für die Lottoschein-Vorlage ist dem Entwurfe der Regierung günstig. — Mehrere Journale halten den Abschluß einer Konvention zwischen dem Staate und der Wiener Eisenbahngesellschaft für unmittelbar bevorstehend. Durch dieselbe würde die Gesellschaft sich verpflichten, etwa 2000 km Eisenbahnen mittelst Emission von Obligationen zu bauen, deren Zinsen und Amortisation der Staat zahlen würde.

Die Verabreichung der Schulgegebene in österreichischen Abgeordnetenhaus hat in den letzten Tagen wiederholt recht häufige Szenen herbeigeführt. Erst fand eine solche zwischen dem Unterrichtsminister Leroux und Abg. Heilberg statt und das Wort „infant“ spielte dabei eine Hauptrolle. Am Freitag machte Johann Abg. Plener dem Ministerium den Vorwurf, daß es sich nicht um Österreich und die arme Kammer. Plener ergriffen in der Sonnabend-Ministerpräsident Leroux, die Regierung tene genau ihre Pflicht, sie wolle für Österreich nur einen österreichischen Gebanten und habe geglaubt, einen spezifisch österreichischen Gebanten zum Ausdruck zu bringen, wenn sie alle Nationalitäten und Völkerschaften Österreichs stufenweise lasse an den Freiheiten, welche die Verfassung bietet. Die Regierung sei stolz darauf, sich auf eine zusammengesetzte Majorität zu stützen, auf eine solche Majorität, in welcher alle Nationen und Völker des Reiches sich befinden, das ist echt österreichisch. Auf die Verabreichung, so könne es nicht weitergehen, erklärte der Ministerpräsident, er hoffe, die Regierung werde mit Gottes Hilfe, mit Ausdauer und Energie eine Verwirklichung der Völker herbeiführen und zwar noch durch dieses Ministerium, das nicht ein Ministerium des Bundes sondern ein Ministerium des Landes sei. Die Rede wurde oftmals durch lange anhaltenden Beifall von der rechten Seite des Hauses unterbrochen. Sodann wurde eine Resolution angenommen, durch welche die Vorlegung eines Gesetzentwurfs verlangt wird, der bezüglich die Grundzüge des Volksschulunterrichts mit Aufschluß aller in den Wirkungskreis der Landtage fallen Bestimmungen feststellt. Von der Opposition war diese Resolution heftig bekämpft worden. Die Schulnovelle wurde schließlich in dritter Lesung mit 170 gegen 167 Stimmen angenommen. Der Abgeordnete Tomaszewski hatte im Namen der Linken erklärt, daß dieselbe die Novelle, wenn sie nicht eine Zweidrittelmajorität erlange, nicht als verfassungsmäßig beschließen betrachte. Der Präsident des Hauses erklärte darauf, daß die einfache Majorität genüge. — Aus Belgien wird gemeldet, daß daselbst am Sonnabend zwischen den Abgeordneten Fueszery und Berchout folgende der bekannten Reichstagsdeputirten ein parlamentarischer Streit ausbrach. Fueszery ließ in die Luft, Berchout antwortete nicht.

In der Festungsgasse zu Petersburg fand am Sonnabend eine furchtbare Tobenmähse für den Kaiser Alexander II. statt, welcher der Kaiser, die Kaiserin und die Mitglieder der kaiserlichen Familie sowie die Prinzessin Marie von Baden und der Erbprinz von Oldenburg bewohnten. — Mehrere Mitglieder des kaiserlichen Hauses begeben sich bereits am 13. Mai nach Moskau, die Mitglieder der Krönungskommission reisen kurz nach dem Stierische, der Krönungszeremonienmeister Graf Jochen mit der Kaiserin am 12. Mai bereits ab. Der Erbprinz von Oldenburg hat mit Rücksicht auf seine Gesundheit die Absicht, der Krönung beizuwohnen, aufgegeben und verläßt am Montag Petersburg. — Der „Regierungsangehöriger“ veröffentlicht die Liste der neuernannten Bischöfe. — Am Dienstag fand nach einem der „Frk. Bl.“ indirekt zugesandten Telegramme eine Sitzung des Ministerkomites unter dem Vorsitz des Kaisers statt. Ostrowski brachte die Lage der bayerischen Bevölkerung zur Sprache und schlug die Vertreibung von Kronland vor, das einen äußerst geringen Beitrag abwerfe. Der Kaiser, der anfänglich dem Vorschlag sehr entgegen, zeigte bei weiterer Beratung sich geneigter. Definitive Beschlüsse sind noch nicht gefaßt.

Dem „Oberer“ zufolge ist Generalleutnant Stedden von dem Nachfolger des Generals Wilson als Oberbefehlshaber der englischen Armee in Egypten ernannt worden. Im Kampfe mit den türkischen Streitkräften sind die englischen Truppen wesentliche Unterzügen durch die sogenannten „Kronzungen“, d. h. diejenigen Angehörigen, welche zu Angeben werden. Nach einer Meldung aus Dublin vom Sonnabend werden die Depositionen des Kronzeugen Devine voraussichtlich zu zahlreichen neuen Verfassungen führen, gegen 8 Personen wurden bereits Haftbefehle erlassen. Von der Polizei wurde ein Schneider Namens John Kevin verhaftet, der als Feiner bekannt ist.

Der Herzog und die Herzogin von Genua sind am Sonnabend nachmittag in Rom eingetroffen und auf der Fahrt vom Bahnhof zum Quirinal von der Bevölkerung mit den warmsten Kundgebungen begrüßt worden. Von der königlichen Familie und dem Prinzen Arnulf von Baiern wurden die Neuvermählten am Fuße der Treppe zum königlichen Palast empfangen. Am Sonntag nachmittag fand im Quirinal die Eheschwelung durch den Präsidenten des Senats als Zivilstandesbeamten des Hofes und den Minister des Äußeren als Notar der Krone statt. Anwesend waren alle Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Minister, die Präsidenten des Senats und der Kammer, die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft und eine Deputation der Stadtbehörde. Zeugen waren der General della Rocca und Minguzzi. — Die württembergische ultramontane Mäurer berichten, ist der päpstliche Segen dem Herzog von Genua und der Prinzessin Isabella nicht erteilt worden. Der Papst, um den Segen für die Brautleute zu geben, soll geantwortet haben, daß er den Segen nur der Prinzessin allein erteile. Ein kleiner Beitrag zum Kapitel der römischen Lokalanze bei Bischöfen.

Die in Philadelphia abgehaltene irische Nationalkonvention hat sich am Sonnabend auf unbestimmte Zeit vertagt, nachdem vorher von dem Nationalcomite ein aus 7 Mitgliedern bestehender Exekutivauschuß ernannt worden war. Am Freitag hatte noch eine Sitzung stattgefunden, welcher etwa 1200 Personen beizuwohnten und in welcher ein Schreiben Cor's, Mitglied des Kongresses, verlesen wurde, in welchem derselbe erklärt, Irland könne nicht unter englischer Regierung bleiben. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche in den bestigsten Ausdrücken England beschuldigen, daß es die Irlander auf das grausamste verfolge. England habe kein Recht, in Irland zu bleiben, es sei die Pflicht der Irlander,

in allen Theilen der Welt ihre Mitbürger zu unterstützen und durch gesellige Mittel zur Autonomie zu gelangen. — Es hat sich eine weitere Nationalkonvention in Amerika lebenden Irlander gebildet, welche mit der von Baden eingereichten Liga konkurriert. Diese nahm mehrere Resolutionen an, welche sich gegen das sogenannte liberale Ministerium Gladstone aussprechen. Vater Drully wurde zum Schatzmeister, Alexander Sullivan zum Präsidenten, Major Byrne zum Vizepräsidenten, James zum Sekretär ernannt.

Nach einer Meldung aus Cairo ist am Sonntag die neue ägyptische Verfassung im „Official Journal“ veröffentlicht worden.

Wie verlautet, steht der Erlaß eines Dekretes des Bey von Tunis bevor, welches den Restschuß der französischen Verträge in den Angehörigen derjenigen Nationen gewährt, die bereits auf die Konulargerichtsbarkeit verzichtet haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Se. Majestät der Kaiser machte, wie telegraphisch aus Wiesbaden gemeldet wird, vorgeeignet mit der Königin von Baden eine Spazierfahrt ins hiesige und verschiedene Besuche ab. Zum Dinner waren geladen: Der Fürst und die Fürstin von Weich, Prinz Nikolaus von Nassau, Prinz Jernburg-Büdingen, Prinz Arbed, Prinz Solms-Niedheim, Graf Hoeder, Generalrat von Langenbach, General von Canitz, Graf von Sölln, von Pfalzgraf, Vizepräsident von Solms und die Staatsräthe des Reichs. Die Besuche waren am Sonntag. Vorher hatte General von Stroh-Rathen. Am Abend besuchte Se. Majestät das Theater. Gestern vormittag hatte der Hofmarschall Graf von Perdoncher-Schmidly und der Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant von Albedil Vortrag bei Sr. Majestät. Die Frau Herzogin von Bayern hatte sich nach Frankfurt begeben, war aber am Abend wieder nach Wiesbaden zurückgekehrt. Der Kaiser besuchte heute vormittag die Marine bei dem Regierungspräsidenten von Würmb. Wie gemeldet wird, beabsichtigt der Kaiser bereits am Montag abend von Wiesbaden wieder abzureisen und nach Berlin zurückzufahren, wobei die Minutis Dienstag nach 9 Uhr vormittags erfolgen dürfte. — Ueber die Infanteriereise des deutschen Kronprinzenlichen Paars nach Venedig wird der „Vol. Kor.“ aus Rom gemeldet, daß dieselbe etwa 13 Tage beanspruchte und sich auf Orientalien beschränkte wird. Der deutsche Völkstatter in Rom, Dr. K. u. B., wird nach Mainz der zu Ehren des Herzogs Tommas von Genoa und seiner Gemahlin, Prinzessin Maria von Bayern im Rom stattfindenden Festlichkeiten des kronprinzlichen Paars beizuchen. — Bei schönem Wetter wurde gestern vormittag in Wien zu Ehren des Prinzen Wilhelm von Preußen eine große Luftpumpe abgehalten, welcher der Kaiser, Prinz Wilhelm, der Prinz Leopold von Bayern, sämtliche dort anwesende Erzherzöge, der Minister des Auswärtigen, der Kriegsminister, der deutsche und italienische Botschafter und die Militärattachés der Botschaften und Gesandtschaften beizuwohnten. Nachdem Kaiser Josef mit dem Prinzen Wilhelm und dem ganzen Saite unter den Klängen der preussischen Volkshymne die einzelnen Treppen entlang geritten war, erfolgte der Vorbereitungen der Truppen, Prinz Wilhelm, in der Uniform des Regiments Deutscher Kaiser, führte hierbei das erste Bataillon des 34. Infanterieregiments dem Kaiser persönlich vor, worauf letzterer dem Prinzen die Hand drückte. Der Kaiser und die anderen hohen Herrschaften wurden von dem zahlreichen verammelten Publikum enthusiastisch begrüßt. Die zu der Parade ausgerichteten Truppen bestanden aus 12 Infanterie-, 3 Kavallerie- und 3 Artillerieregimenten, waren in 4 Treffen aufgestellt und wurden vom General Bauer kommandirt. Gestern mittag nahm Prinz Wilhelm bei dem Offizierscorps des 34. Regiments in der Alster-Kaserne das Frühstück ein. In dem Festsaal von dem Kommandanten und dem Offizierscorps des Regiments empfangen, drückte der Prinz seine Freude aus, im Kreise des Regiments, dem er angehört, weilen zu können. Mehrere Offiziere

Hermann Schulze-Dehlig.

Am Sonntag des 6 1/2 Uhr hat ein Leben abgeschlossen, das sein Vorgesetztes aus das deutsche Volk hingezogen hatte und mit seinen besten Bestrebungen unlosbar verbunden war. — Nach wochenlangem Krankenlager, das ihm nöthigste, die Anwaltschaft auf jüngere Schultern abzuladen, ist der Vater des heutigen Genossenchaftsvereins, Hermann Schulze-Dehlig, den Seiten und seinem Volke nach dem Tod entrissen worden. Wie gern hätten wir ihn noch länger als rüstigen Greis unter uns gesehen und uns mit ihm der Ehre und Erfolge getreut, die ihm als schönste Belohnung eines freiheitlichen Mannesabtheils zugestanden waren! Über jedem Einzelnen ist sein Ziel gesetzt und wohl uns und ihm, daß er der meisteinnigste Freund der arbeitenden Klassen, der mutigste Vertheidiger der Volksschichte, der hinst- und literaturverfälschende Gelehrte jenes Alters ergründete, das sein Wahlsamt als die Grenze menschlicher Arbeit bezeichnet. Wenn es dem Kriegshelden mit dem höchsten Ruhme schließt, im mächtigsten Kampfe auf dem Schlachtfeld eines stolzen Todes zu sterben, so ist der unendlich langameren, nur durch rastlose Thätigkeit zu überwindenden Kampf des Friedens mit einem so frühen Ende ihrer Helden nicht gebent. Der menschlichen Kultur hat es immer zum Segen gereicht, sobald die Männer, die sich hauptsächlich in ihren Dienst stellten, in jahrezehntelangen oft recht mislichen Wirken die ausgebreiteten Säten sähen und zur Reife bringen konnten. Gezeiten sei Deutschland, daß es einen so warmfühlenden Patrioten, einen so wackeren Volksheld und Schulze-Dehlig, einen so als ein Vorkämpfer in seiner Mitte wirken sah und daß er selbst das bestgehörigste Bündes genoss, was es als traufweller Mann begonnen, als Greis in einer gewissen Belohnung, umgeben von der Anerkennung einer halben Welt, seinen zu können.

Der Gedächtnis der Entschlossenen ist die in unserer Nähe gelegene keine Verleumdung Dehligs, die ihm schon früh ihre Unmöglichkeit behandele, indem sie ihn als einen Vertreter in die Berliner Nationalversammlung von 1848 entsandte. Sie ist nicht ohne Verdienst um ihren nachher berühmten gewordenen

Mitbürger geblieben und darf es als gebührenden Lohn für sich in Anspruch nehmen, daß ihre Name in engster Verbindung mit dem Namen noch weit jenseits der vaterländischen Grenzen genannt wird. Hier wurde er am 29. August 1808 geboren. Seine Vorfahren hatten durch geraume Zeit nacheinander das Amt des Bürgermeisters und Richters bekleidet; aus Schulze's Vater nahm diese einflussreiche Stellung ein. Vermählt war derselbe seit 1807 mit Wilhelmine Schmoll, der Tochter jenes Karl Gottlob Schmoll, der als Generalcaele-Inspektor, Stadtschreiber, Anwalt und Notar, später unter preussischer Herrschaft als Justiz-Kommissar und Notar in Prettin bei Torgau lebte und durch sein gemeinnütziges Schaffen in jener Gegend ein gelegnetes Andenken hinterlassen hat. Dieser Mann war durch Charakter und Wesen ein Vorbild für seine ganze Umgebung und auch der Enkel, der ihn in seinen Anhalten und Jünglingsjahren zeitweise sah, empfing so nachhaltige Einände, seinen ehrentragenden Persönlichkeit mit ihm, daß er noch in seinen spätesten Lebensjahren sich begeistert des Großvaters erinnerte, der neben seinen gemeinnützigsten Arbeiten für die Stadt Prettin seit 1793 auch das Amt eines Abgeordneten derselben im dreiehrigen Landtage versah und als solcher durch seine freimüthige Haltung und sein mutiges Eintreten für das Recht die Bahn für eine heilbringende freie Birksamkeit der sächsischen Landesvertretung brach und nach dem glaubwürdigen Zeugnisse des Landtagsmarschalls Grafen Bülow-Dahlben das erste Licht über händische Birksamkeit in Sachsen verbreitete. Es ist zweifellos, daß die Erscheinung dieses Mannes auf die Charakterbildung des jungen Schulze bestimmend eingewirkt hat. Die Tochter Schmoll's, die Mutter unseres Schulze, zeichnete sich durch Schönheit und wohlwollendes Wesen aus; dem Vater werden praktische Einsicht, volle Kenntniss des bürgerlichen Lebens und vertrauensverweckende Umgangformen nachgerühmt. Unter diesen Umständen wuchs der älteste, geistig rege Sohn der Familie, dem noch neun Geschwister folgten, kräftig heran. Viel hätte er auch einem Hausgenossen seines Vaters, dem Acker Mannmann, zu verdanken, der ihn in früher Jugend schon den sächsischen Saule ange-schlossen und in Leipzig den Studium der klassischen Sprachen obzulegen hatte. Nachdem er bei seiner Vachgenossen durch seine wissenschaftlichen Abhandlungen in Achtung stand, ging

seine Aneignung gegen die Lebensform eines Gelehrtenamtes so weit, daß er die bescheidene Stellung als Altar bei seinem Studiengenossen, dem Bürgermeister Schulze, vorzog. Als solcher hat er bis zu seinem Tode, der im Jahr 1892 fiel, im Schulze'schen Hause gelebt; durch Wohlsein und Humanität ist er, wie die Ansprache auf seinem Grabstein besagt, „seinen Freunden unvergänglich“ geblieben. Sein wissenschaftliches Verdienst besteht besonders in der Abfassung einer wertvollen Chronik der Stadt Delitzsch, welche nach seinem Tode, durch Schulze selbst herausgegeben, 1892 bei Eigner in Delitzsch in 2 Bänden erschien. In diesem verdienstvollen gelehrten Manne fand der junge Hermann Schulze einen liebevollen Lehrer und Freund, zugleich ein Vorbild fleißiger Arbeit und treuer Herzlichkeit.

Dreizehn Jahre alt wurde er der Nicolai-Schule in Leipzig zugeführt, die unter der anregenden Leitung des Professor Dr. Förberger sich von aller scholastischen Pedanterie frei hielt und einem so lebhaften Naturell, wie es der delitzscher Knabe mitbrachte, sehr zuträglich war. Seine frühen Streiche wurden ihm gern verziehen, da er sich durch freimüthige Arbeiten besonders hervorhob. In den Ferien pflegte er gute Freunde in das gastliche Elternhaus mitzubringen, eine schöne Zeitsunde, die sich auch auf die Zeit des Stubenlebens übertrag. Nach erinnern sich seine Altersgenossen in Delitzsch, wie er als tüchtiger Reiter manchmal zu Fuß einzog oder mit Kapieren und Freizeuten, umgeben von seinen Kommilitonen, sich nach dem väterlichen Garten legte und als lebensfroher kraftvoller Jüngling die Aufmerksamkeit von jung und alt festsetzte. Im Vaterhaus wurde auch sein Gimm für die Musik gewendet, die er lange Jahre mit Liebe betrieb hat. Schon sein Großvater Schmoll vermehrte in seinem Hause alles was Torgau und Prettin an musikalischen Talenten besaß, um die Werte eines Habdt und Bach aufzuführen, und von der Mutter Wilhelmine rühmte der Prediger in einer Randbemerkung zu der 1809 gedruckten Laubrede, daß sie in allen preitiner Kirchenkonzerten die Solopartien als Sängerin übernommen hätte. Eine ausdrucksvolle Baritonstimme und eine zu Herzen gehende Vortragweise machten den Jüngling zu einem gern gesehenen Gesellschafter, nicht minder der poetische Sauch, den man in seinen Tagen verheirathet und der ihm zum Mittelpunkt seines Fremdenkreises werden ließ. Nach zwei-

dem Prinzen eigenhändig befohlen. Bei dem geliebten Hofmeister ...

Berlin, 28. April. Im Reichstages wurde der Entwurf über die Reichs-Kriegs-Gesetze in zweiter Lesung ...

Berlin, 28. April. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Lesung des Gesetzes über die Organisation ...

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die folgende königliche Kabinettsorder: ...

Am den Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Lucius.

Die Zundersteuerkommission des Reichstages hat am Sonnabend die erste Sitzung beendet ...

Die Zundersteuer-Kommission lehnte am Sonnabend den Antrag ...

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat beschlossen, die Unzulässigkeit der Wahl des Hrn. Hanel ...

Das frühere Rechtstudium in Leipzig wandte er sich nach Halle, um sich für das Amt eines preussischen Juristen vorzubilden ...

bur) zu bezeichnen wegen der erfolgten Reichstagswahl ...

Die „Post“ meldet bezüglich der Wählung des Politischen ...

Dortmund, 28. April. Eine heute von dem betreffenden ...

Dresden, 28. April. Der König und die Königin sind heute vormittag im besten Wohlsein hier wieder eingetroffen ...

Strahburg i. C., 28. April. Die sechste Session des Landesausschusses wurde heute nach Erledigung der Geschäfte ...

Kittlingen, 28. April. Der Großherzog von Baden ist gestern abend 11 1/2 Uhr zum Kränzbau hier eingetroffen ...

Halle, den 30. April.

In einer am Sonnabend in Erturt abgehaltenen Sitzung des dortigen Vereins ...

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 29. April 10 U. abh. and 30. April 7 U. mgs. Rows include Barometer, Thermometer, Relative humidity, Wind, and Rain.

6 Uhr früh. Hauptwind n. d. N. Ost. Spgt.: + 1,5. Wetter: der Gewatte bei Hamburg u. d. Sternwarten bei Pola ...

Am Sonnabend haben in Catania wiederum Erdstöße stattgefunden, wobei mehrere Häuser eingestürzt sind.

Provinzial-Verordnungen.

Der Kaiser unter Original-Verordnungen an der Provinz u. ist nur unter Angabe der Quelle gefügt.

Pöschel, 29. April. Es ist Ihnen die Mittheilung hierher gelangt, daß Hr. J. S. der Provinzverwaltung ...

Die Kenntniss der kleinen bauerlichen und gewerblichen Verhältnisse, die in ihm zu einer Fülle wirtschaftlicher Einblicke ...

Als nach dem Regierungsantritt des Königs Friedrich Wilhelm IV. das erwachende Volksthum, das sich gegen den ...

in Aachen, 28. April. Im Schulhaus zu Großheide hat gestern ein einfacher aber heftiger Brand ...

Asterleben, 28. April. Gestern fand hier ein vom Offiziers-Corps des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 10 ...

Wittenberg, 28. April. Heute mittag brach in einem Schulhaus des Dorfes Gier Feuer aus, das sich unter dem Einfluß des heftigen Windes ...

Jessen, 28. April. Ein früher als Friede auf der königl. Domaine ...

Vangensala, 28. April. In der Nacht zum Sonnabend sind aus diesem Ort sechs Gefangene ...

Sanerhausen, 28. April. Befehl Gründung eines Vereins wurde gestern nachmittag im hiesigen Schulhaus ...

Schörlau, 28. April. Im Laufe dieser Woche wurde hier eine eigenartige Hochflut ...

Ausflug in die Ferne unternahm und seine Natur- und Volksthumstudien erweitern konnte ...

Gebr. Sernau,

Gr. Ulrichstraße 52,
1. Etage.

Fabrik f. Damen- u. Mädchenmäntel.
Detail-Verkauf zu streng festen Engros-Preisen.
Größte Auswahl in elegantem, mittl. u. einfachem Genre.

Bertha Schnabel & Co.,

22. Leipzigerstraße 22

(Sondermitglied der Rabatt-Spar-Anstalt Halle a.S.)
empfehlen zu billigsten Fabrikpreisen in besten Qualitäten:
Oberhemden mit dreifach leinenen Einlagen à 3, 4, 5 und 6 A.
Damenhemden, ausgebeugt, mit Spitzen garnirt, gleich dreifach.
Herren-Nachthemden, Arbeitshemden, Kinderhemden billigst.
Weiße Röcke mit Stiefeln f. Damen u. Kinder jeder Größe v. 1 A an.
Beinkleider mit Stiefeln f. Damen u. Kinder jed. Größe v. 75 à an.
Schürzen aller Art, aus dauerhaftesten echtfarbigen Stoffen.
Gardinen jed. Genres in prachtvollsten Dessins zu billigen Preisen.
Bettdecken mit Damen u. anderer Füllung, schön u. preiswerth.
Oberhemden-Einlagen mit geschmackvollsten neuesten Mustern.
Strößen und Mantelstoffen in den neuesten, elegantesten Façons.
Anfertigung von Oberhemden nach Maß, solid und beständig.
— Bei jedem Barreinkaufe gewähren wir Rabattmarken. —

Zur
Herren-Confection.
Tuche u. Buckskins, doppelte Breite,
reine Wolle, Meter v. Mk. 3,00.
Kammgarne, Granit und Crêpes
zu Röcken und Ueberziehern.
Schwarze Tuche.

Für Massbestellungen
eigene
Werkstätten
im Hause.
Halle a.S. Halle a.S.
Gegründet 1850.
Gegründet 1850.
Damen-Confection.

Feste, billige
Preise.
Halle a.S. Louis Sachs.
Gegründet 1850.
Tuch-, Manufaktur-,
Saubere,
geschmack-
volle Ausführung,
garantirt guter Sitz.

Damen-Confection.
Havelocks von Mk. 7,50. an.
Paletots von Mk. 6,50. an.
Brunnen- und Radmäntel in den
neuesten Façons.
Kinder-Havelocks und Paletots
zu sehr billigen Preisen.
Jaquettes von Mk. 8,00. an.
Mantelets " " 9,00. "

!!! Colossal Verkauf!!!

Gr. Schlamm 4,

im Hause des Herrn Winzer, links 1 Treibe,
soll und muß für auswärtige Rechnung ein großes Lager
fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
für jeden nur annehmbaren Preis
schleunigt ausverkauft werden und ist einem geehrten
Publikum noch nie eine derartige Gelegenheit geboten, moderne
Sachen von besten Stoffen lauber gearbeitet **so billig** ein-
zukaufen, wie solche jezt **großer Schlamm 4** verkauft werden.

- Das Lager enthält:
- 500 elegante Rods und Jaquet-Anzüge,
 - 500 einzelne Röcke, Jaquets, Westen,
 - 800 Hosen von besten Stoffen,
 - 1500 Knaben-Anzüge für jedes Alter,
 - 300 Burtschen-Anzüge,
 - 450 Hamburger Lederhosen,
 - 340 Winter-Paletots und Jaquets,
 - Knabenhosen, Jaquets, Arbeitsachen,

!!! Herren- und Knaben-Garderoben!!!
Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.
!! Auch Sonntags geöffnet!!



Mein Hut- u. Mützen-Lager
ist nach den neuesten Moden auf das
Nützlichste sortirt und empfiehlt
ich Alles zu den billigsten Preisen.
D. Krause,
Hut- u. Mützen-Fabrik,
Leipzigerstraße 17.

Illustrirte Preislisten Die gratis und franco.

Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft

Prämirt: Fabrik und Giesserei Prämirt:
Cöln 1875. in Offenbach 1879

Darmstadt 1876 **Höchst a.M.** Sidney 1879/80
Mülheim a.Rh. 1878 liefert als Specialität: Düsseldorf 1880,

Pumpen der verschiedenartigsten Systeme und allen denk-
baren Zwecken besonders angepasst, für
Haus, Gewerbe, Landwirtschaft und
Industrie, mit Vorrichtungen für Hand-, Göpel- und
Maschinen-Betrieb.

Hydraulische Widder.
California-Pumpen, verticale und horizontale.

Sämmtliche Armatur-Gegenstände
für Wasserleitungen, Closets, Wasch-
tische, Baderinrichtungen com-
plet und in einzelnen Theilen, Baderöfen.

Bierdruck-Apparate und alle dazu gehörigen Armaturen.

Fontainen, complet, sowie **Figuren** und **Mündungsstücke.**
Zimmerfontainen, Zimmer-Closets mit und ohne
Wasserspülung.

Saison-Neuheiten.

17. Welsch Nachf. 17.

Salle, große Ulrichstraße,
empfiehlt als Fabrikant preiswerth und reell:
Frühjahrs- und Brunnenmäntel
von la. Hymal. Shawls und von engl. carr. Stoffen.

Regenmäntel

für Damen und Kinder
in den reizendsten und modernsten Façons und Farben.
Kein Schund, sondern nur gediegene Decat. Stoffe.
Eleg. Sommer-Umhänge, Dolmans (mit Blonden und Frangen).
(Halb anschließ.) **Jaquettes** (Ganz anschließ.)
in den apartesten Buffen- und Chabeau-Façons.

Eiserne Fenster

f. Ställe, Frühlerte u. Fabrikgebäude ungemein vorzügl.,
in jeder gewünschten Form und Größe und in solider Construction
fabricirt billigst
Otto Neitsch in Halle a.S.,
Specialfabrik für Eisenbanten.

Billigstes Eisenbaumaterial:

Ein Träger in sortirten Längen bis 12 Meter,
Dauerschienen, 4 u. 5" hoch, sowie 9" hohe Hart-
wägen, Verankerungen, Verankerungen etc. Ferner
sämmlichen Bauaus aus renommirtester Gießerei, als: Säulen
nach zahlreichen Modellen, Platten, Rosetten, Consoles etc.
in laubertier Ausführung.
— Größtes Lager —
— zahlreiche Referenzen. —
Hingst & Scheller, Halle a.S.
Burgerstr. 64, gegenüber dem landwirthschaftl.
Institut,
Verkräftungsbetrieb für Anfertigung von eis. Brücken,
Gittern, Baracken, Balken etc. etc.



F. W. Berger

Schmeerstraße 15 und Poststraße 4
empfiehlt reichste Auswahl
Kinderwagen
von 12,50 bis 75 Mark,
sowie alle Neuheiten in Karthausen.

Theater in Leipzig.

Repertoire vom 30. April bis 6. Mai 1888.

Neues Theater.
Montag: Katharina Howard.
Dienstag: Don Juan.
Mittwoch: Emilia Galotti.
Donnerstag: Martha.
Freitag: Concert.
Sonnabend: Käpfnickerstraße 120.
Sonntag: Der Dämon.

Altes Theater.
Montag: Der Bettelstudent.
Dienstag: Käpfnickerstraße 120.
Mittwoch: Odetta.
Donnerstag: zum 1. Male: Odetta.
Freitag: Odetta.
Sonnabend: Unbestimmt.
Sonntag: Odetta.

Wetterbeobachtung Erfurt den
25. April, 9 Uhr Vormittags. Wind
Schwach, etwas hart. Wetter schön,
Temperatur 8 Gr. W. Barome. 750,6
einzelne Streifen in der 1. und 2. Schicht
vorhanden, Strömung schwach und ver-
schieden. 1. Schicht West, 2. Schicht Süd-
west, Gestaltung beider Schichten Welt-
förmig; demnach wird der östliche Wind
bina 24 Stunden nicht überkommen, sich
üblich wenden, mehr Bewölkung ver-
ursachen, so daß mit südwestlichem und
westlichem Winde etwas Regen statt-
haben, auch die Temperatur mehr normal
sich verhalten wird.

Montag: Mittwoch den 2. Mai
Groschen, den 3. Mai Kammur,
den 4. Mai Gimmich, den 5. Mai
Sachsenburg, 7. 23. Stannebein.

Für den Inzeratenthail verantwortlich
W. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Verlangen.